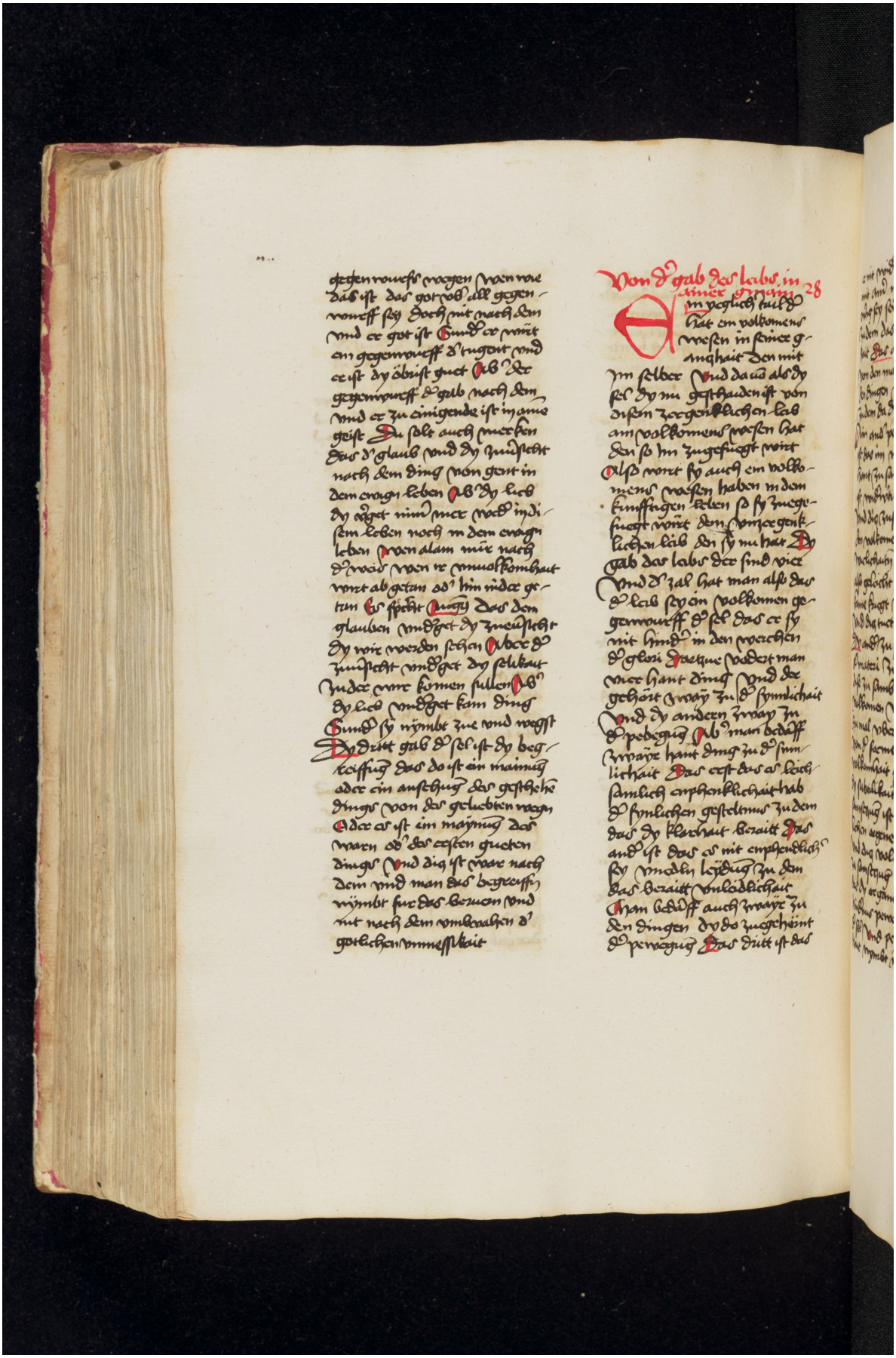
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=35279
Copyright: Innsbruck, Prämonstratenser-Chorherrenstift Wilten



geben rouchs wagen wan war
das ist das got ob all gegen-
wurff sey doch mit nach dem
und er gut ist Und er wirt
ein gegenwurff d' tugent und
er ist dy öbrist guet Ab der
gegenwurff d' gab nach dem
und er zu einigende ist in ainer
geist Du solt auch merken
das d' glaub und dy zuuersicht
nach dem ding von gott in
dem ewigen leben Ab dy lieb
dy wirt nimmer werd in di-
sem leben noch in dem ewigen
leben wan alain mür nach
d' werd wan er vnuolkomhaut
wirt ab getan ad' hin nider ge-
tun Er spricht Ewigk das den
glauben vnd get dy zuuersicht
dy wir werden sehen Aber d'
zuuersicht vnd get dy selikait
zu der wir kumen sullen Ab
dy lieb vnd get kain ding
Und sy nimbt zue und wegst
Dy dritt gab d' sel ist dy beg-
keissung das do ist ain maining
oder ain anstehung des geistlichen
dings von der geliebten werd
Aber es ist ain maining des
waren ad' des ersten guten
dings Und dig ist war nach
dem und man das begreiffen
nimbt fur das bewren und
nit nach dem vmbfahen d'
gotlichen vnmesikait

Von d' gab des labs in ainer gemain 28

Er in yeglich tuld d'
hat ein volkomens
wesen in seiner g-
anzhait den mit
im selber Und da ain als dy
sel dy nu gesteht ist von
disen zergenklichen leb
ain volkomens wesen hat
den sie im zugefuegt wirt
Als wirt sy auch ein volko-
mens wesen haben in dem
kunftigen leben so sy zuge-
fuegt wirt den vnzergenk-
lichen leib den sy nu hat Dy
gab des labs der sind vier
Und d' zal hat man also das
d' leib sey ein volkomen ge-
genwurff d' sel das er sy
mit hind' in den werchen
d' glori Daeque vedert man
wer hant ding Und der
gehört zwey zu d' symlichait
Und dy andern zway zu
d' pedegrid Ab man bedarff
zwaye hant ding zu d' sim-
lichait Das erst das er leib-
samlich empfenklichait hab
d' symlichen gestelnus zu dem
das dy fleischaut bereitt Das
and ist das er mit empfendlich-
sy vnedln leibing zu den
das bereitt vnlöslichait
Man bedarff auch zwaye zu
den dingen dy do zugehört
d' pewegung Das dritt ist das